

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 9

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Itinéraire : La Chaux-de-Fonds — Les Convers — Vue des Alpes — Safière — Roche des Crocs — Mont d'Art — Les Neigeux — Les Pradières — La Charbonnière — Sagne Eglise.

P.S. Une finance de fr. 1.— sera également perçue aux participants de la course du kilomètre lancé, qui n'auraient pas pris part à la course de 40 km. Un classement spécial est prévu pour ces derniers. — Tenue: Tunique, ceinturon sans baïonnette, sans cartouchière.

Société des sous-officiers. Section de la Chaux-de-Fonds. Les membres de la section sont convoqués par devoir à l'assemblée administrative annuelle vendredi 24 janvier à 20 h. 30 précises au local «Croix d'Or». L'ordre du jour annonce: Rapport de gestion Election du Comité pour l'exercice 1930, Programme d'activité. Toutes des questions de première importance qui exigent la présence de tous les membres.

Samedi et dimanche 25 et 26 janvier Matches au loto dès 16 heures à la «Croix d'Or». Chaleureuse invitation à tous les membres et leurs familles.

Samedi soir 8 février à 19 heures $\frac{1}{2}$ à l'Hôtel de la Croix d'Or: Souper tripes ou choucroute. Prix 3 fr. 50. S'inscrire auprès du président jusqu'au mardi 4 février. Une excellente occasion vous est offerte pour développer toujours plus la saine et franche camaraderie qui ne doit cesser de régner dans les rangs des sous-officiers. Réservez dès maintenant ce samedi soir pour la section et venez porteur de rire et de bonne humeur. Que chacun veuille bien indiquer si c'est tripes ou choucroute.

Exercice de marche. Notre exercice de marche du dimanche 15 décembre dernier a eu un plein succès. Participation 22 membres et 8 jeunes gens du cours de Jungwehr. La tâche tactique fort bien présentée par le chef d'exercice, a été résolue avec beaucoup d'entrain. L'uniforme a été de rigueur ce jour là. Chacun a gardé de ce concours un excellent souvenir et ne demande qu'à récidiver.

Changement de grade. Nous apprenons avec plaisir que notre membre dévoué Monsieur le Major B. Hoffmänner commissaire des guerres vient d'être nommé lieutenant colonel et notre camarade lieutenant Henri Fellrath serv.-télégraphique vient de recevoir son 2ème galon. Nos sincères félicitations à ces deux membres et nous leur demandons de rester toujours des collaborateurs zélés et dévoués de notre section.

Soirée annuelle. Elle a eu le plein succès attendu par la commission d'organisation. Les participants à cette soirée ont eu beaucoup de plaisir. Les heures furent trop courtes et la plus franche gaieté et une bonne camaraderie furent les hôtes tout le soir. Le mélange des plus belles toilettes féminines avec l'uniforme gris vert laissait le plus bel effet. Vivons du souvenir et attendons avec plaisir la soirée annuelle de 1930.

Coin des heureux. Nous apprenons les fiançailles de notre ami Caporal Eugène Lehmann avec Mademoiselle Liliane Monnin. A ces heureux fiancés nos félicitations accompagnées de nos meilleurs vœux de bonheur.

Concours de Skis. Hélas nos concours annoncés pour le 12 janvier doivent être renvoyés au dimanche 19 janvier. Auront nous plus de chance l'avenir seul nous le dira. Mais comment faire des courses de skis sans neige? Nous commençons par croire que notre métropole horlogère a pris rang avec les villes de la Riviéra pour ce qui concerne la température. Nous apprécions à leur juste valeur ces belles journées ensoleillées mais nous aimerions également que notre jura neuchâtelois soit recouvert d'un beau tapis de neige, pour que les fervents des sports d'hiver puissent donner libre cours à leurs ébats. (Telliv.)



Unteroffiziersverein des Bezirks Baden. Unsere Vereinsnachrichten können heute von einem besonders erfreulichen «Christkindlein» berichten, das dem U.O.V. dies Jahr zuteil

geworden ist. Durch die kürzliche Generalversammlung der Offiziersgesellschaft Baden wurde uns ein namhafter Barbetrag zugewendet mit der Bestimmung zur Stärkung des Fahnenfondes. Vor wenigen Wochen schon hat ein ungenannt sein wollender eifriger Gönner unseres Vereins durch Stammeinlage auf ein Kassabuch den Grundstein für die Anlage eines Fahnenkapitals gelegt. Diesem tatkräftigen Gönner wie auch der tit. Offiziersgesellschaft Baden, die uns das Jahr hindurch in enger Fühlungnahme an den gemeinsamen Zielen mitarbeiten liess, sei auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank des Vereins ausgesprochen. Die reiche Vereinstätigkeit des zu Ende gehenden Jahres hat damit eine gewiss verdiente Anerkennung erfahren.

Wir benützen diese Gelegenheit, um allen Freunden und Bekannten in nah und fern die besten Wünsche zum Jahreswechsel darzubringen. Spezielle Glückwünsche entbieten wir unsern auswärtigen Kameraden sowie der bewährten Zentralleitung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes.

Für den Vorstand: Der Präsident: **Wachtm. O. Ziegler.**

Bericht über die Patrouillenübung vom 15. Dezember 1929 des Unteroffiziersvereins Suhrental.

Uebungsleiter: Herr Major Lüscher, Kdt. Füs.-Bat. 55, Moosleerau. Um 12.00 Uhr besammelten sich zirka 30 Mitglieder unseres Vereins in Hirschtal, wo der Uebungsleiter in knapper Ausführung folgende taktische Lage bekannt gab:

Der Feind ist von Norden her über den Rhein vorgezogen. Vereinzelt unbekannte Kräfte haben die Aare bereits überschritten. Unsere Truppen marschieren von Süden her gegen den Feind; die verstärkte Inf.-Brig. 12 durch das Wynen-, Suhren- und Wiggertal. Mittags 15.00 Uhr ist das Bataillon 55 in Hirschtal eingetroffen. Ihm zugeteilt ist eine Feldbatterie. Der Bat.-Kdt. (Uebungsleiter) trifft nun folgende Dispositionen, die von einzelnen Mitgliedern unseres Vereins auszuführen sind:

Auf Rütihof ist auf 17.00 Uhr eine Feldwache zu errichten von der Vorpostenkompanie aus, die ihren Standort auf Loten hat. Das Gros des Bat. steht auf Egg, die zugeteilte Artillerie in Hirschtal. Das Bat. hat die Aufgabe, gegen Norden aufzuklären und den Feind auf der Linie der Vorposten-Komp. aufzuhalten.

Den einzelnen Detachementsführern und den zugeteilten Kameraden erwachsen daraus folgende Aufgaben:

1. Vorpostenkompanie: Bezug der Stellung auf fliegersicheren Wege, Ausbau derselben zu einem festen Stützpunkt und Aussenden von Unteroffizierspatrouillen in das Vorfeld.
2. Feldwache auf Rütihof. Marsch dorthin auf kürzestem, sicherem, gut fahrbarem Wege, Bezug der Feldwache, Orientierung über Tag- und Nachtstellung.
3. Artillerie: Rekognoszierung eines guten Fahrweges nach Rütihof, der Batteriestellung unter Annahme der Artilleriewirkung auf Bahnhof und Strassenkreuzung Suhr, sowie Bahnhof und Strassenkreuzung Oberentfelden.
4. Gros des Bat. Standort Egg: Studium der Möglichkeiten einer raschen Verschiebung nach allen Seiten und Verbindungsausnahme mit den benachbarten Einheiten.
5. Genie: Die Telegraphenpioniere erhalten die spezielle Aufgabe, die Verbindungen innerhalb des Bat. mit der Artillerie sowie nach rückwärts zu studieren.

Auf Rütihof treffen wir uns wieder. Der Reihe nach werden die abgegebenen schriftlichen Rapporte, fehlendes mündlich ergänzt. Hier geht nun der Uebungsleiter speziell auf das Thema der Feldwache ein, erläutert in treffenden Worten das Wesen derselben und orientiert über ihre Aufgaben und ihre Zusammensetzung.

Nun wird die Uebung in kurzen Zügen weitergeführt. Die Feldwache auf Rütihof wurde während der Nacht von unbekannten feindlichen Kräften zurückgeworfen, ihr Vormarsch konnte auf der Höhe der Vorhutkompanie aufgehalten werden. Das Bat. 55 erhält Befehl, vorzumarschieren und sich wieder in den Besitz von Rütihof zu setzen. Zugleich ist direkte Fühlung zu nehmen mit dem Regiment rechts (Wynental). Zu diesem Zwecke muss das Dorf Gränichen, wenn besetzt, wieder in unsern Besitz gebracht werden.



"Löw."
Leisten Ihnen zuhause wie

Die gestellte Aufgabe lautet dahingehend, dass Gränichen vor Tagesanbruch in unsern Besitz zu bringen ist, was am besten durch Handstreich geschieht.

Die Lösung der Aufgabe zeigte sich wie folgt:

Das Bataillon sendet von Rütihof aus je eine starke Sicherungsabteilung links und rechts der Vormarschrichtung des Gros (durch's Loch) über den Moorberg Richtung Südausgang Gränichen und nördlich Richtung Nordausgang.

Der Handstreich gelang denn auch vortrefflich. Nach gründlicher Orientierung unseres Übungsleiters, Herrn Major Lüscher, über das Wesen des Handstreiches, zogen wir in strammer Marschkolonnen zum Gasthaus zur Linde, allwo uns unser Kamerad, Kav.-Wm. Lüscher, einen vorzüglichen Zobia bereithielt, der denn auch nach den ausgestandenen Strapazen vortrefflich mundete.

Unser Präsident, Feldw. Bolliger, verdankte den Kameraden ihr promptes Erscheinen auf die Einladung des Vorstandes, sowie die interessante und vorzügliche Leitung der Übung durch unsern Übungsleiter, Herrn Major Lüscher. Dieser selbst fand in einer kurzen Ansprache anerkennende Worte für die stets zahlreiche Teilnahme an den von ihm geleiteten Übungen und munterte die Kameraden auf, stets fleissig zu sein für das Wohl unserer Armee. Ein besonderes Kränzchen wanden er und andere Kameraden unserem Organe, dem «Schweizer Soldaten», mit dem Erfolge, dass acht Kameraden sich zum Abonnement meldeten.

So verlief denn die äusserst lehrreiche Übung sehr glücklich, ein gutes Omen zum 20jährigen Bestehen des Unteroffiziersvereins Ourenthal. Der Berichterstatter: **E. Lüscher.**

Section du Val-de-Ruz. L'Assemblée générale d'automne a eu lieu le 9 novembre, au local (Restaurant Dunki) à Cernier, sous la présidence de l'adj.-sous-off. Marc Guyot, président. La liste de présence fait constater que 22 membres ont répondu à la convocation.

Après avoir adopté le dernier procès-verbal, l'assemblée accepte à l'unanimité comme nouveau membre le Lt. mitr. att. P. A. Leuba, à Cernier. Pour l'activité de la section pendant les soirées d'hiver, le Comité a prévu quelques causeries données au sein de la société seulement.

Le point important de l'ordre du jour est la préparation de la soirée annuelle. Pour assurer le succès de cette belle manifestation, l'organisation en est confiée à une commission de 5 membres, dont 3 sous-officiers et 2 cavaliers, puisque cette soirée se fait toujours avec la Société de cavalerie. Chacun peut déjà retenir la date; ce sera le 1er février 1930, au Restaurant Dunki à Cernier.

Notre dévoué camarade, Marc Guyot, ayant quitté le Val-de-Ruz, se désiste de ses fonctions de président. Dans un discours d'une belle envolée, il relate qu'après 13 années consécutives à la présidence, il se voit obligé de passer la consigne à un successeur. Le nouveau président, le fourrier Fernand Marthaler, nommé par acclamations, remercie l'assemblée de la confiance qu'elle veut bien lui accorder et en quelques paroles bien senties, adresse de vifs remerciements à son prédécesseur, pour son long et fécond travail à la présidence.

Pour clôturer la séance, l'ordre du jour prévoyait encore la distribution des récompenses obtenues à la fête fédérale de Soleure. Malgré sa faible force numérique, la section du Val-de-Ruz a obtenu un deuxième diplôme dans le concours au pistolet et un onzième diplôme dans le concours au fusil. Pour les distinctions individuelles, il a été enregistré: 1 médaille d'argent, 3 médailles de bronze et 3 mentions. En outre, 5 membres se classent en bon rang aux «Bonnes cibles» et reçoivent de jolis dons d'honneur.

Camarades sous-officiers du Val-de-Ruz, félicitations! Encouragez-vous pour de prochains concours. **B.**

LITERATUR

Unslegi-Ornig us der Gränzbsetzig.)*

So nennen sich die überaus köstlichen Erinnerungen aus den schweren Jahren 1914 bis 1918. Dr Gfreit **Kari Brunner** aus Kriegstetten schenkt sie «allne Soldate, Unteroffiziere, Offi-

ziere und Gfreite». Der Verfasser hat alle Grenzbesetzungsdienste mitgemacht und teilte so die Freuden und Leiden, die ein echtes Soldatenleben (und auch Gefreitenleben, natürlich) mit sich bringt; als Bureau- und Postordonnanz äugte der tief-sinnige Menschenkenner auch ins Quartier der Unteroffiziere und in die Stube der Offiziere. Aber Gefreiter Brunner hat anno 18 bei der Schluss-Demobilmachung das ganze Ränzchen seiner Leiden deponiert — sie neidlos dem Bund überlassend, von dem er sie der Reihe nach gefasst —, aus ihm quellen und sprudeln nur die witzigen, lustigen, lachenden, beglückenden Stunden. Jedes wackere Soldatenherz, das dabei gewesen «by Prunterutt im Jura», in Basel, am Rhein, am Bodensee oder gar drüben im Tessin, dem wird es wohl und weh zugleich, wenn er den kleinen und grösseren Erzählungen durch das überaus feine Werklein nachdenkend folgt. **Wohl** wird es ihm, weil er in Gedanken von Ort zu Ort, Kantonement zu Kantonement stolziert, überall traute, liebe Gesichter braver Miteidgenossen grüssend, weil er sich wie einstens um treue wetter-, aber auch charakterfeste Kameraden fühlt; **weh** — verzeiht es mir, ich muss es sagen, weil das vorbei sein soll für — immer. Gefreiter Brunner schafft in all seinen Kapiteln — denken wir nur an «Im Generalstabsschef von Sprecher syni Schueh» (diese nette Episode bringen wir als Rezension-Auszug an anderer Stelle dieser Nummer. Red.) oder an «Dr Nachrekrutiert», «De Urlauber» u. a. — eine traute, heimelige Stimmung, ja eben, man freut sich, dabei gewesen zu sein und wünschte, manches und vieles nochmals zu geniessen. So kann nur einer schreiben, der tief in sein Vaterländchen verliebt ist, in sein Vaterländchen mit all den Fehlern und Mängeln, einer der heute noch trotz seinem hohen Landwehralter zu jeder Stunde bereit wäre, die Feder mit dem scharfen, wachsamem Bajonett der Schildwache zu vertauschen. Hab Dank, Gefreiter Brunner, dass Du jene vier unvergesslichen Jahre, die für Land und Leute der Trübsal genug hatten, mit Deinem goldfarbigen Humor überstrahltest, dieser bodenständige, kernige Humor besiegt ohne Zweifel selbst den skeptischsten Schwerenöter, in welchem Rocke er auch stecken möge! Und dass drei Künstler dazu vortreffliche Karikaturen geschaffen — die meisten stammen vom Quartier-Medicus des Obersten Gertsch, von Hans Wyss, andere von Rolf Roth, dem berühmten Solothurner Luzifer und von Arnold Leu — macht das Büchlein so wertvoll, dass es auf keinem Büchertisch fehlen darf. Insbesondere wird jeder Wehrmann oft und gerne darin blättern. **A. Br.**

*) Im Selbstverlag des Verfassers: Gefr. Kari Brunner, Kriegstetten.

Christenpflicht und Militärfrage. Von Pfr. H. Hug, unter Mitwirkung von a. Obergerichtspräsident Dr. E. Steiner. Polygraphischer Verlag A.-G., Zürich. (80 Seiten, Preis Fr. 2.—.)

Die Irrlehren des religiösen Antimilitarismus finden in dieser sehr beachtenswerten Schrift des aus Basel gebürtigen, aber in der Waadt wirkenden Pfarrers H. Hug, mit dem der bekannte Aargauer Jurist Dr. E. Steiner zusammengearbeitet hat, ebenso gründliche, wie scharfsinnige und schlagfertige Gegner. Die Verfasser beleuchten den Antimilitarismus auf Grund der Bibel und besprechen die Aufgaben unserer Armee, die Idee des Zivildienstes, den Pazifismus und Nationalismus. Schliesslich zeigen sie, wie wahrhaft und wirkungsvoll für den Frieden gearbeitet werden kann. Die Schrift bringt eine vornehme, vorurteilsfreie, aber scharfe und unzweideutige Widerlegung des religiösen Antimilitarismus. Sie verdient Verbreitung in Massen und sei den Lesern des «Schweizer Soldat» angelegentlichst empfohlen. Die Unteroffizierssektionen machen wir speziell darauf aufmerksam, dass bei grösseren Bezügen ansehnliche Preisreduktionen in Aussicht stehen. Bestellungen sind daher an den Zentralvorstand erwünscht.

Revue militaire suisse.

Sommaire du N° 12 — Décembre 1929. — I. Le landsturm, par le colonel Feyler. — II. Les chiens de liaison dans notre armée, par le capitaine Balsiger. — III. A dépense égale, la plus forte aviation fait la plus forte armée, par le lieutenant E. Naef. — IV. Chronique suisse. — V. Chronique internationale. — VI. Informations. — VII. Bulletin bibliographique.

Schuhe "
 beim Militär gleich gute Dienste

